

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Karl Bilek

\* 28.1.1932

† 13.7.2022

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 13. Juli 2022 in Leipzig der ehemalige langjährige Klinikdirektor der Universitätsfrauenklinik Leipzig, Prof. Dr. med. habil. Karl Bilek.

Karl Bilek wurde 1932 im Sudetenland geboren. Er studierte in Leipzig Medizin. Prägend für sein gesamtes ärztliches und wissenschaftliches Leben war zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit die Arbeit am Institut für Pathologie der Universität Leipzig in den Jahren 1956/1957.

Ende 1958 nahm er, noch unter dem Direktorat von Prof. Dr. med. Robert Schröder, seine Tätigkeit an der Frauenklinik auf. 1966 habilitierte sich Karl Bilek mit der Thematik „Das Verhalten der Carboanhydrase in Geburtshilfe und Gynäkologie“. Er wurde 1966 zum Oberarzt und 1967 zum Dozenten für das Fachgebiet ernannt. 1974 wurde ihm das Direktorat der Klinik übertragen.

Seine speziellen klinischen und wissenschaftlichen Interessen lagen auf dem Gebiet der operativen Therapie gynäkologischer Tumore. Prof. Dr. Karl Bilek war ein hervorragender Kliniker und Operateur und er gehörte wohl noch zu den letzten Ärzten, die das gesamte Fachgebiet der Frauenheilkunde klinisch vertreten konnten. Prof. Dr. Karl Bilek gab der Leipziger Klinik in seinen Amtsjahren eine vorbildhafte Struktur.

Neben der Gynäkologischen Onkologie etablierte er auch die Perinatalogie, Reproduktionsmedizin und später die Mamachirurgie in seiner Klinik. Ausge-



Prof. Dr. med. habil. Karl Bilek

hend von seinen beruflichen Anfängen in der Pathologie leitete Prof. Dr. Karl Bilek über 35 Jahre das klinikeigene Histologische Labor. Sämtliche Befundungen wurden von ihm selbst durchgeführt, was für seine klinische Tätigkeit sehr bedeutsam war.

Neben seinem immensen Engagement als Direktor einer Frauenklinik mit zum damaligen Zeitpunkt über 300 Betten, lag Prof. Dr. Karl Bilek die Lehre immer ganz besonders am Herzen. Eine Vielzahl junger Kolleginnen und Kollegen hat in der von ihm geleiteten Klinik eine Facharztweiterbildung erhalten. Bleibende Verdienste erwarb er sich bei der Aus- und Weiterbildung von ausländischen Ärzten, besonders aus Entwicklungsländern. Hervorzuheben ist seine langjährige Hilfe für das Gesundheitswesen in Äthiopien. Sein wissenschaftliches Lebenswerk fand in 125 Publika-

tionen ihren Niederschlag. Dazu war er Mitherausgeber eines Hebammenlehrbuches. Zehn Mitarbeiter führte er zur Habilitation und in seiner Amtszeit sind 13 Professoren des Fachgebietes aus dieser Klinik hervorgegangen. Mehrere Regionaltagungen fanden unter seiner wissenschaftlichen Leitung statt. Er war 1989 Kongresspräsident des 11. Gynäkologenkongresses der DDR, der gleichzeitig nach dem Mauerfall der erste gesamtdeutsche Kongress wurde.

Der beeindruckenden Historie der Leipziger Universitätsfrauenklinik fühlte sich Prof. Dr. Karl Bilek verpflichtet. Er organisierte in Erinnerung an die ehemaligen Klinikdirektoren 1984 das Robert-Schröder- und 1992 das Carl-Credé-Symposium. 1997 ging Prof. Dr. Karl Bilek nach einem 23-jährigen Direktorat in den Ruhestand.

Mit seinem Tod verliert die Frauenheilkunde einen großen Arzt, Hochschullehrer und Wissenschaftler. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinem Sohn und seiner ganzen Familie. ■

Prof. Dr. med. habil. Henry Alexander  
für alle Kollegen, Schüler,  
Weggefährten und Freunde